

Requiem Militare.

Fanfarenschmettern, Trommelwirbelstreich,
 Kanonenschüsse fallen dumpf und schwer.
 Pallasch, flieg' raus und präsentier's Gewehr!
 Die Fahnen senken sich zu Boden weich.
 Und alle Brüder, die im fernen Land
 Für ewig ruh'n vom wildbewegten Streit,
 Sie horchen auf, das tote Herz entbrannt,
 Das Aug' entflammt in Jubelseligkeit.

Fanfarenschmettern, Trommelwirbelstreich,
 Ins Knie sinkt alles nieder zum Gebet.
 Von Lippen müd, von Lippen, die noch bleich,
 Zum Himmel auf ein flüsternd Raunen geht.
 Und preisend euch und preisend euren Mut,
 Zieht Dank zu euch in tiefbeseeltem Chor,
 Aus Schlachtendampf, aus frohvergossnem Blut
 Schwingt bebend sich das Klage lied empor.

Fanfarenschmettern, Trommelwirbelstreich,
 Ruht wohl, ihr Brüder, in der Heimat Schoß,
 Mit Dank gesegnet und an Ehren gleich,
 Ob ruhmgekrönt, ob ewig namenlos.
 Wir knien vor euch in unsrem stolzen Schmerz
 Und doch wie niemals so beglückt und reich;
 Lebt wohl, es grüßt euch unser Bruderherz.
 Fanfarenschmettern, Trommelwirbelstreich.

S. D. Fangor (Brioni).